



Jahres bericht 2020



SKBF | CSRE

Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung

Entfelderstrasse 61 | CH-5000 Aarau | Schweiz

Fon +41 62 858 23 90 | Fax +41 62 858 23 99

info@skbf-csre.ch | www.skbf-csre.ch

Inhaltsverzeichnis

A | 4 Dokumentation der Forschungsleistungen und -ergebnisse
schweizerischer Bildungsforschung oder internationaler Bildungsforschung,
die sich auf das schweizerische Bildungssystem beziehen

B | 6 Information über schweizerische Bildungsforschungsprojekte

C | 11 Koordination von Bildungsforschung, -praxis, -verwaltung und -politik und Förderung
der nationalen und internationalen Zusammenarbeit in der Bildungsforschung

D | 17 Analysen des Forschungsstandes in aktuellen Bildungsforschungsfragen

E | 21 Erstellen der Berichte im Rahmen des Bildungsmonitorings

F | 21 Personelles

| 22 Publikationen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SKBF

| 26 Referate und Kurse von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SKBF

Jahresbericht der SKBF für das Jahr 2020

Die SKBF trägt durch ihre Dienstleistungen zur Stärkung der Bildungsforschung in der Schweiz bei. Sie verfolgt das Ziel eines besseren Dialogs zwischen Bildungspolitik, -praxis, -verwaltung und -forschung. Sie unterstützt einen effizienten Mitteleinsatz in der Bildungsverwaltung durch die Übernahme von Aufgaben, die im Interesse unterschiedlicher Akteure der schweizerischen Bildungslandschaft liegen. Die SKBF nimmt ihre Aufgaben auf der Basis der Leistungsvereinbarung (2018 bis 2020) wahr, die folgende Schwerpunkte enthält:

-
- A** Dokumentation der Forschungsleistungen und -ergebnisse schweizerischer Bildungsforschung oder internationaler Bildungsforschung, die sich auf das schweizerische Bildungssystem beziehen

 - B** Information über schweizerische Bildungsforschungsprojekte

 - C** Koordination von Bildungsforschung, -praxis, -verwaltung und -politik und Förderung der nationalen und internationalen Zusammenarbeit in der Bildungsforschung

 - D** Analysen des Forschungsstandes in aktuellen Bildungsforschungsfragen

 - E** Erstellen der Berichte im Rahmen des Bildungsmonitorings
-

Der für die Periode 2018–2020 abgeschlossene Leistungsauftrag sieht neben den oben aufgeführten Schwerpunkten auch explizit die Möglichkeit vor, dass sowohl die Kantone als auch der Bund der SKBF eigene Dienstleistungsaufträge gegen Vollkostenentschädigung erteilen können. Im Rahmen dieser Bestimmung ist seit 2014 auch die Geschäftsstelle «Aufgabendatenbank» für die Überprüfung der Grundkompetenzen bei der SKBF domiziliert.

Die Aufsichtskommission der SKBF umfasst für den Bund das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI), vertreten durch Herrn Josef Widmer und Frau Dr. Therese Steffen, und für die Kantone die EDK, vertreten durch Herr Staatsrat Manuele Bertoli (TI) als Präsident und der Generalsekretärin der EDK, Frau Susanne Hardmeier. Die Aufsichtskommission hat im Berichtsjahr in dieser Funktion einmal und zum letzten Mal in der Geschichte der SKBF getagt.

Per 1.1.2021 erhält die SKBF ein neues Statut, welches einerseits den Veränderungen in der Zusammenarbeit zwischen Bund und Kantonen in Bildungsfragen (Bildungszusammenarbeitsgesetz BiZG) Rechnung trägt und andererseits dem Umstand, dass das Personal der SKBF seit mehreren Jahren nicht mehr zum Bundespersonal zählt.

A Dokumentation der Forschungsleistungen und -ergebnisse schweizerischer Bildungsforschung oder internationaler Bildungsforschung, die sich auf das schweizerische Bildungssystem beziehen

A.1 Information Bildungsforschung – SKBF-Magazin

Das SKBF-Magazin, das über aktuelle Bildungsforschungsbeiträge aus der ganzen Schweiz informiert, erscheint viermal pro Jahr als Online-Magazin. Auf der Titelseite wird jeweils eine Forscherin oder ein Forscher mit einer Kurzbiografie und einem kurzen Interview zu einem Projekt vorgestellt. Auf den Folgeseiten werden weitere nach Bildungsstufen gegliederte Forschungsbeiträge aufgeführt, je nachdem mit einem Abstract oder einem Kurzhinweis. Sämtliche Beiträge sind mit einem dreiseitigen PDF verlinkt, welches die Zusammenfassung und weitere Angaben zur jeweiligen Forschung enthält.

Die SKBF-Magazine wurden digital an 2382 (Stand 14. Januar 2021) Interessentinnen und Interessenten verschickt (Vorjahr: 2361). Im Berichtsjahr hatten 92 Personen das SKBF-Magazin neu abonniert und 61 inaktive Adressen wurden gelöscht. Alle SKBF-Magazine können auf der SKBF-Internetseite eingesehen und heruntergeladen werden. Seit dem Jahr 2020 werden zusätzlich alle an den veröffentlichten Beiträgen beteiligten Forscherinnen und Forscher informiert, sobald das Magazin online ist. Im Jahr 2020 wurde das SKBF-Magazin 11747-mal (Vorjahr: 10621-mal) heruntergeladen. Die Besuche der Internetseite beliefen sich auf 85224 (Vorjahr: 82845).

In den vier erschienenen SKBF-Magazinen wurden in diesem Jahr folgende Forscherinnen und Forscher sowie Forschungsbeiträge vorgestellt: Magazin #1|2020: Frau Prof. Dr. Margarita Sanchez-Mazas mit der Studie: *Scolarisation des enfants de demandeurs d’asile: nouvelles pratiques, nouveaux dispositifs, nouveaux «métiers» sous le signe de l’incertitude*. Magazin #2|2020: Frau Prof. em. Dr. Andrea Bertschi-Kaufmann mit der TAMoLI-Studie: *Texte, Aktivitäten & Motivationen im Literaturunterricht der Sekundarstufe I*. Magazin #3|2020: Frau Prof. Dr. Uschi Backes-Gellner mit dem Forschungsbeitrag: *The Development of Non-Cognitive Skills in adolescence* und im Magazin #4|2020: Assistenz-Prof. Dr. Ulf Zöllitz mit dem Forschungsbeitrag: *The Causal Impact of Socio-Emotional Skills Training on Educational Success*.

Per Ende 2020 enthielt die Informations-Bildungsforschungsdatenbank insgesamt 3626 Datensätze. Die Datenbank konnte somit im 2020 mit 102 neuen Forschungsbeiträgen (Vorjahr: 101) erweitert werden. Es handelt sich dabei wie gewohnt um öffentlich zugängliche Forschungsbeiträge der schweizerischen oder internationalen (mit Bezug zur Schweiz) Bildungsforschung.

Von den neu integrierten Datensätzen sind 84 (Vorjahr: 82) dem deutschsprachigen und 18 (Vorjahr: 19) dem französisch- oder italienischsprachigen Landesteil zuzurechnen. Bei 17 Forschungsbeiträgen waren darüber hinaus insgesamt 22 ausländische Universitäten beteiligt.

29 (Vorjahr: 28) Projekte wurden an einer oder mehreren pädagogischen Hochschule(n) (PH) oder Fachhochschule(n) (FH) durchgeführt (20 PH; 11 FH). An 71 (Vorjahr: 82) Forschungsbeiträgen waren Universitäten beteiligt, wovon es sich bei 25 (Vorjahr: 37) um Dissertationsprojekte handelte. Die Zahl der an einem Projekt beteiligten Verwaltungsinstitutionen auf kantonaler, regionaler oder Bundesebene liegt bei 23 (Vorjahr: 16). Ein Forschungsbeitrag erfolgte auf privater Basis. In 34 (Vorjahr: 30) Projekten war mehr als eine Institution involviert.

Die Verteilung der Projekte auf die verschiedenen Bildungsstufen zeigt sich wie folgt:

Obligatorische Schule/frühkindliche Bildung: 39 (Vorjahr: 37)

Sekundarstufe II: allgemeine (Gym/FMS) und berufliche Grundbildung: 25 (Vorjahr: 31)

Hochschulen (Uni, ETH, FH, PH): 21 (Vorjahr: 15)

Höhere Berufs- und Weiterbildung: 8 (Vorjahr: 5)

Nicht bildungsstufen- oder bildungstypenspezifische Projekte: 8 (Vorjahr: 13)

A.2 Zusammenarbeit mit anderen Dokumentationsstellen

Die Zusammenarbeit mit dem Schweizer Kompetenzzentrum für Sozialwissenschaften FORS wurde im gewohnten Rahmen fortgesetzt. Alle in der Information Bildungsforschung erhobenen Projekte werden auch im FORS-Forschungsverzeichnis zweisprachig aufgeführt.

A.3 Bibliothek der SKBF

Die Koordinationsstelle besitzt eine Bibliothek mit über 12 400 Einheiten zur schweizerischen und internationalen Bildungsforschung. Neben Monographien sind in der Bibliothek auch praxisbezogene und wissenschaftliche Zeitschriften zu finden. Knapp 50% des Bestandes sind Dokumente in deutscher Sprache, 25% sind in Französisch. Die verbleibenden 25% sind in Englisch und weiteren Sprachen. Seit Ende 2004 gibt es einen elektronischen Katalog zur internen Benutzung.

Die Bibliothek wird hauptsächlich von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SKBF genutzt. Einsicht in die gesammelten Publikationen können auch Auswärtige nehmen. Dokumente werden jedoch keine ausser Haus gegeben.

B Information über schweizerische Bildungsforschungsprojekte

B.1 Kurzinformationen für die pädagogische Presse

Die Redaktionen der kantonalen Schulblätter und der übrigen pädagogischen Presse erhalten seit mehr als zehn Jahren von der SKBF regelmässig Hinweise auf ausgewählte abgeschlossene Forschungsprojekte aus der neusten Ausgabe der Information Bildungsforschung. Seit 2017 wird die Information Bildungsforschung viermal jährlich als Online-Magazin, in dem die Projekte nach Bildungsstufen präsentiert werden, veröffentlicht. 2020 erhielten 38 Redaktionen aus der Deutschschweiz, sechs Redaktionen aus der lateinischen Schweiz sowie vier weitere, die zweisprachig geführt werden, das Magazin eine Woche vor den Abonentinnen und Abonenten der Information Bildungsforschung.

Regelmässig publizieren die Redaktionen einzelne Projektmeldungen oder Hinweise auf die von der SKBF geführte Datenbank Information Bildungsforschung. Immer häufiger suchen Redaktionen aus eigener Initiative nach geeigneten Forschungsprojekten in der Datenbank und drucken diese dann selbständig ab. Die Meldungen der SKBF werden auch in elektronischen Newslettern wie beispielsweise der Zeitschrift «PANORAMA» oder in «Veille documentaire» des IRDP publiziert. Die exakte Anzahl publizierter Meldungen lässt sich nicht mehr genau ermitteln: Erstens werden uns nur selten Belegexemplare von Meldungen zugesandt und zweitens können wir nur in den uns verfügbaren Zeitschriften nach Meldungen suchen.

Redaktionskommission «Empirical Research in Vocational Education and Training»

Die wissenschaftliche Zeitschrift wurde durch eine Initiative des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie gegründet und vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) weitergeführt. Eine institutionelle Partnerschaft wurde mit dem deutschen Bundesinstitut für Berufsbildung BiBB in Bonn eingegangen, die sich darin ausdrückt, dass der Vizepräsident des BiBB, Professor Hubert Ertl, als einer der Associate Editors des Journals amtiert. Im Berichtsjahr 2020 machte der sogenannte «Citescore» des Journals in der Datenbank «Scopus» (Wissenschaftsverlag Elsevier) einen Sprung von 1.35 (2018) auf 2.2. Nach wenigen Jahren hat sich ERVET somit in das erste Drittel der über 1200 weltweit gerankten Journals im Bereich Bildungsforschung hervorgearbeitet. Die Rolle der SKBF besteht einerseits in der Gesamtverantwortung durch den Direktor, der als Editor-in-Chief amtiert, und die Betreuung der logistischen Arbeit durch Maria A. Cattaneo als Assistentin des Editors. Im Berichtsjahr wurden deutlich mehr Artikel als im Vorjahr publiziert, nämlich 18 (Vorjahr 11).

Redaktionskommission «Education Permanente»

Die Redaktionskommission wurde per Ende 2019 aufgelöst. Der Austausch und die Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Verband für Weiterbildung (SVEB) findet fortan nur noch fallweise statt.

Im Bereich der Weiterbildungsforschung besteht mit dem durch den SVEB und die PH Zürich gegründeten Netzwerk Weiterbildungsforschung eine Plattform, die sich um den Austausch zwischen Forschenden und Verantwortlichen aus der Verwaltung und Bildungseinrichtungen kümmert. Die SKBF ist mit Stefan Denzler in diesem Netzwerk vertreten.

Redaktionskommission «Education + Training»

Seit 2003 ist der Direktor der SKBF Mitglied des Editorial Advisory Board der Zeitschrift «Education + Training». Diese in England (Emerald) basierte wissenschaftliche Zeitschrift (double blind refereed) widmet sich Bildungsforschungsthemen an der Schnittstelle zwischen Bildungswesen und Arbeitswelt und auch der Bildung in der Arbeitswelt.

Redaktionskommission «Evidence based HRM»

Der Direktor der SKBF ist seit 2011 Mitglied des Editorial Advisory Boards der Zeitschrift «Evidence-based HRM» (Emerald).

Herausgeberschaft «Empirische Berufsbildungsforschung»

Zusammen mit den Professoren Susan Seeber, Reinhold Nickolaus und Niclas Schaper führt der Direktor der SKBF die Herausgeberschaft der Buchreihe «Empirische Berufsbildungsforschung», die vom Franz Steiner Verlag in Deutschland verlegt wird. In der Buchreihe sind bislang vier Bände erschienen.

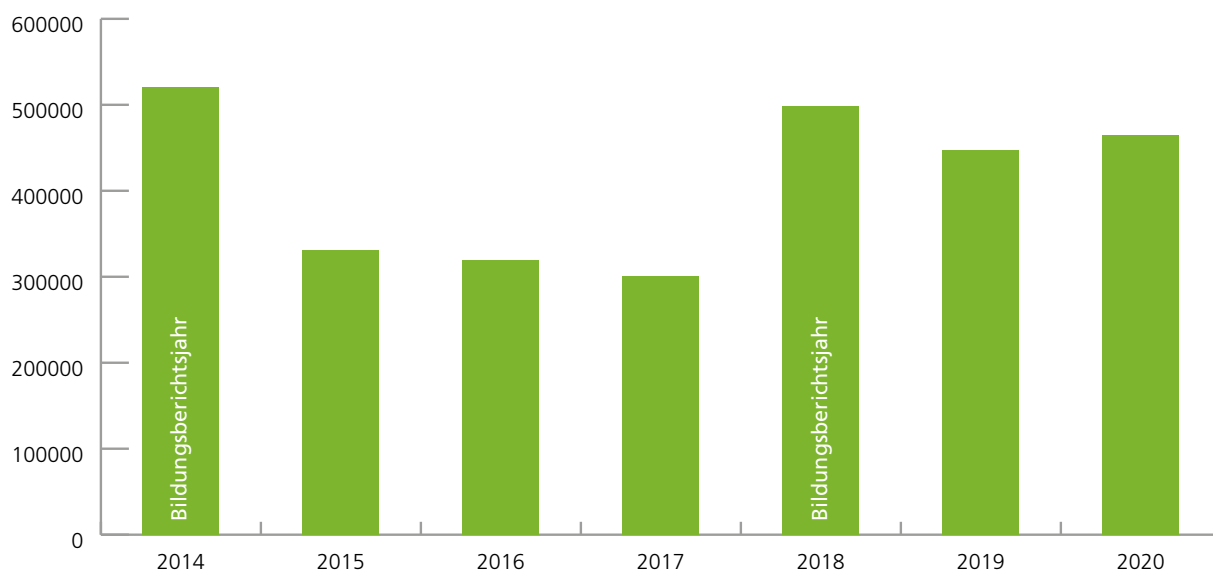
Gutachten

Maria Cattaneo schrieb zwei Gutachten für «Education Economics», ein Gutachten für das «ZA Journal of Development and Migration» und eines für das «International Journal of Manpower». Andrea Diem wirkte im Berichtsjahr als Gutachterin für die Zeitschrift für empirische Hochschulforschung (ZeHf) sowie für die «Review of Regional Research» (Jahrbuch für Regionalwissenschaft, JFRE). Stefan Denzler schrieb Gutachten für den Schweizerischen Nationalfonds, für die Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung, für die Zeitschrift «Higher Education Policy», für die «Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften» sowie für die «Zeitschrift Weiterbildung. Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends».

B.2 Internetauftritt der SKBF und Informationsdienstleistungen

Im Jahr 2020 hat die SKBF rund 50 Tweets abgesetzt und mit 343 Personen über 100 Followers hinzugewonnen. Im Berichtsjahr stieg die Zahl der jährlichen Seitenaufrufe der SKBF-Website gegenüber 2019 (446950) auf 465188 Seitenaufrufe.

Jährliche Seitenaufrufe (SKBF-Website), 2014 bis 2020



Die SKBF betreut wie in den vergangenen Jahren auch den Internetauftritt des Netzwerks Begabungsförderung, der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF) und der CIDREE.

B.3 Öffentlichkeitsarbeit

Diese fand im Berichtsjahr – coronabedingt – nicht statt, weil wissenschaftliche Konferenzen in den virtuellen Raum verlegt wurden.

B.4 Expertisen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SKBF

Verschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SKBF nahmen im Berichtsjahr an Hearings teil oder berieten Ämter und Kantone in Bildungsforschungsfragen. Durch diese Beratungstätigkeiten sorgen sie für die bessere Verbreitung von Wissen aus der Bildungsforschung bei verschiedensten Akteuren der Verwaltung. Folgende grössere Beratungstätigkeiten, Expertisen und Teilnahmen in Expertengremien wurden im Berichtsjahr durchgeführt:

Vorsitzender des Bildungsökonomischen Ausschusses im Verein für Socialpolitik (German Economic Association) und Mitglied des erweiterten Vorstandes des Vereins für Socialpolitik, seit 2017 (Stefan Wolter).

Mitglied des wissenschaftlichen Beirates der Steuerungsgruppe «Gemeinschaftsaufgaben» des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und der Kultusministerkonferenz (KMK) (Stefan Wolter); gewählt für die Periode 2019 bis 2022.

Mitglied der Science Task Force COVID-19 (Gruppe Public Health), seit Dezember 2020 (Stefan Wolter).

Verwaltungsratspräsident der MEM-Passarelle 4.0 AG, seit Dezember 2020 (Stefan Wolter).

Mitglied des Vorstandes von ICT Berufsbildung, seit 2013 (Stefan Wolter).

Mitglied des Scientific Advisory Boards des Interfaculty Centre for Educational Research (ICER), Universität Bern (Stefan Wolter).

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates des Instituts für externe Schulevaluationen auf der Sekundarstufe II (IFES) (Stefan Wolter).

Wissenschaftlicher Berater der Erhebungen zum Nahtstellenbarometer (GfS-Institut im Auftrag des SBFI) seit 2018 (Stefan Wolter).

Wissenschaftliche Beratung einer Kosten-Nutzen-Studie zur beruflichen Grundbildung im Auftrag der flämischen Regierung (*Kosten, baten en financiering van duaal leren*) (Stefan Wolter).

Mitglied der Arbeitsgruppe «Bildungsfragen» des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes und von Economiesuisse (Stefan Wolter).

Mitglied der Jury der Hans Huber Stiftung (Stefan Wolter). 2020 wurde kein Bildungspreis vergeben.

«Botschafter» der Kampagne «Ready» zum Nutzen der Förderung in der frühen Kindheit der Jacobs Stiftung (Stefan Wolter).

Mitglied des Fachhochschulrates der FHNW (Stefan Denzler).

Präsident der Ethikkommission der PH FHNW (Stefan Denzler).

Mitglied des Forschungsbeirates der PH Zürich (Stefan Denzler).

Mitglied des Beirats Lehre der Hochschule Luzern – Wirtschaft (Stefan Denzler).

Mitglied der Begleitgruppe PIAAC des Bundesamtes für Statistik (Stefan Denzler).

Mitglied des Vorstandes der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (Stefan Denzler).

Mitarbeit in der Begleitgruppe «Analyses longitudinales dans le domaine de la formation» des Bundesamtes für Statistik (Andrea Diem).

Mitarbeit in der Begleitgruppe für den Vertiefungsbericht «Digitalisierung in der Bildung» der Fachagentur Educa (Samuel Lüthi).

Mitglied im Sounding Board für den Vertiefungsbericht «Sonderpädagogik» (Auftrag Koa BiMo) (Ramona Schnorf).

Expertise für den Volksschulbericht des Amtes für Volksschule St. Gallen (Chantal Oggenfuss).

C Koordination von Bildungsforschung, -praxis, -verwaltung und -politik und Förderung der nationalen und internationalen Zusammenarbeit in der Bildungsforschung

C.1 Führen von Sekretariaten von Koordinationskonferenzen und Gesellschaften

CODICRE-CH

Die SKBF führt das Sekretariat der Schweizerischen Konferenz der Leiterinnen und Leiter von Stellen für Bildungsplanung, Schulentwicklung und Bildungsforschung (CODICRE) und ist verantwortlich für die Organisation deren Plenarversammlungen. Dieses Mandat hat im Jahr 2015 Chantal Oggenfuss übernommen. Zusammen mit dem CODICRE-Büro, das aus Vertreterinnen und Vertretern aller EDK-Regionen zusammengesetzt ist, plant und leitet sie die zweimal jährlich stattfindenden Versammlungen in Neuenburg und Aarau. CODICRE zählt 18 Mitgliederkantone und es nehmen auch je eine Vertretung des Fürstentums Liechtenstein, der EDK, des IRDP, des LCH sowie des VSLCH teil.

Ein wichtiger Teil der Versammlungen ist der institutionalisierte Austausch zwischen den Kantonen zu laufenden Projekten und Entwicklungen. Zusätzlich werden einzelne aktuelle Themen vertieft behandelt. Aufgrund der ausserordentlichen epidemiologischen Lage fand im Frühling ein kurzer Austausch zur aktuellen Situation in den kantonalen Volksschulämtern online statt. An der ebenfalls online durchgeführten Herbstversammlung hat – neben der allgemeinen Austauschrunde der Mitglieder – Stefan Wolter ein Referat zum Bildungsziel des Bundes und der Kantone zum Abschluss der Sekundarstufe II (95%-Ziel) gehalten. Die Präsentation umfasste Erkenntnisse aus den neusten SEATS-Daten und Erklärungen, warum das Bildungsziel bisher nicht erreicht wurde. Peter Lenz der GS EDK informierte zudem über die aktualisierte Planung und vorgesehenen Verschiebungen der Überprüfung der Grundkompetenz (ÜGK) und der PISA-Erhebungen.

Geschäftsstelle für den Schweizer Preis für Bildungsforschung

Die SKBF koordiniert im Auftrag des Koordinationsausschusses Bildungsmonitoring die Organisation und Durchführung des Schweizer Preises für Bildungsforschung (SKBF), der früher unter der Bezeichnung CORECHED-Preis vergeben wurde. Nachdem die CORECHED aufgelöst wurde, wurde der Forschungspreis unter neuem Namen lanciert.

Auf die neue Ausschreibung des Preises sind im Berichtsjahr 14 qualitativ hochstehende Arbeiten eingereicht worden. Die wissenschaftliche Preisjury – Cordula Artelt, Universität Bamberg (Deutschland), Marc Demeuse, Universität Mons (Belgien), Dominique Joye, Universität Lausanne, Olaf Köller, IPN Kiel (Deutschland) und Katharina Spiess, DIW Berlin (Deutschland) – traf sich am 27. Oktober 2020 per Videokonferenz, um die Bewerbungen zu sichten und den oder die Preisträger zu bestimmen. Die Jury hat sich einstimmig auf eine Arbeit geeinigt, die sie mit dem

Forschungspreis auszeichnen wollen. Die Preisverleihung wird im Herbst 2021 stattfinden. Die Preisträger werden mit der Einladung zur Preisverleihung bekannt gegeben.

SGBF

Die SKBF führt das Sekretariat der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF). Diesem obliegen die Vor- und Nachbereitung der Geschäfte des Vorstandes sowie die Organisation der Generalversammlung. Zu seinen Aufgaben gehören auch die Information der Mitglieder der Gesellschaft über ein elektronisches Bulletin (im Berichtsjahr erschienen 4 Newsletter und 15 Newsflashes), die Führung der Buchhaltung sowie die Betreuung der Homepage der Gesellschaft. Der Vorstand der SGBF, dem auch ein Vertreter der SKBF angehört, diskutiert die Geschäfte der Gesellschaft, begleitet die Organisation von Vorkonferenz und Jahreskongress und bereitet die Jahresversammlung vor. Im Berichtsjahr traf sich der Vorstand zu drei Sitzungen, die via Videokonferenz stattfanden.

Der Jahreskongress der SGBF unter dem Thema «Wissenstransfer zwischen Forschung, Praxis und Ausbildung» fand vom 31.8. bis 2.9.2020 statt. Er wurde durch die HEP BEJUNE in Biel organisiert und online durchgeführt.

Im Berichtsjahr hat der Vorstand die Neulancierung der Homepage in Angriff genommen und es wurden Anstrengungen unternommen, die Ausrichtung und Positionierung der Zeitschrift neu zu beurteilen.

C.2 Führen von Netzwerken

Netzwerk Begabungsförderung

Das Netzwerk Begabungsförderung umfasst 550 Mitglieder. Aus jedem Deutschschweizer Bildungsdepartement arbeitet eine kantonale Verantwortliche oder ein kantonaler Verantwortlicher aktiv im Netzwerk mit. Die SKBF führt das Sekretariat des Netzwerks Begabungsförderung. Ramona Schnorf plant und leitet – zusammen mit der Begleitgruppe von Expertinnen und Experten – die zweimal jährlich stattfindenden Netzwerksitzungen, organisiert die jährliche Herbsttagung und veröffentlicht viermal jährlich den Netzwerk-Newsletter. Auf der Homepage des Netzwerks Begabungsförderung werden aktuelle Anlässe, Publikationen und Angebote aufgeführt.

Die zwei Treffen des Netzwerks wurden im Berichtsjahr digital durchgeführt. Am 24. Juni 2020 standen administrative Themen im Vordergrund. Die Mitglieder entschieden, dass der Bericht des Netzwerks Begabungsförderung vorerst ausschliesslich intern verwendet werden soll. Zudem wurde das Budget inklusive der Unterstützung des internationalen Kongresses zur Begabungsförderung in Muttenz verabschiedet. An der Herbstsitzung vom 2. November 2020 gaben verschiedene Kurzinputs unterschiedliche Einblicke ins Jahresthema «Verhältnis Sonderpädagogik und

Begabungsförderung». Niels Anderegg (PH ZH) referierte zum Thema Schulführung (Perspektive Regelschule), der Input von Victor Müller-Oppliger (PH FHNW) befasst sich mit der Perspektive der BBF, wohingegen Olga Meier (SZH) sich mit dem sonderpädagogischen Blickwinkel auseinandersetzte. An beiden Treffen tauschten sich die Mitglieder über aktuelle Geschäfte im Kanton aus.

Im Herbst 2020 fand der – zwischen Münster (D) und Salzburg (A) und Muttenz (CH) alternierend ausgerichtet – Kongress zur Begabungsförderung zum dritten Mal in der Schweiz statt. Das Netzwerk Begabungsförderung verzichtete deshalb auf die Durchführung einer eigenen Herbsttagung. Aufgrund der Pandemie wurde der Kongress auf den Januar 2021 verschoben und digital durchgeführt. Das Kongressthema «Begabungsförderung heisst Verantwortung übernehmen» wurde in zwölf Grundsatzreferate behandelt. Diverse Workshops ermöglichten den Kongressteilnehmenden eine interessen geleitete und individuelle Schwerpunktsetzung innerhalb unterschiedlicher Themenpfade. Die kantonalen Verantwortlichen der Deutschschweizer Kantone konnten ferner in verschiedenen Austauschforen Informationen zur Begabungs- und Begabtenförderung weitergeben und neue Kontakte knüpfen.

C.3 Vertretungen in nationalen Kommissionen und Expertengruppen

Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)

Der Direktor der SKBF ist ständiger Gast der Plenar- und Jahresversammlungen der EDK.

Koordinationsausschuss Bildungsmonitoring (Koa Bimo)

Der Direktor der SKBF ist ex officio Mitglied des Koordinationsausschusses Bildungsmonitoring, in welchem der Bund (SBFI) und die Kantone alle Fragen im Bereich des Bildungsmonitorings und auch der Vertretungen der Schweiz in internationalen, staatlichen Gremien (wie bspw. OECD, PISA, Euridyce, etc.) besprechen.

BFS – Expertenkommission für Bildungsstatistik

Die SKBF ist in dieser Kommission durch den Direktor vertreten. Die Expertengruppe befasste sich mit den Neuerungen in den statistischen Erhebungsverfahren und ihren Auswirkungen auf die Bildungsstatistik sowie mit Ergebnissen aus neuen Befragungen.

Pädagogische Kommission des LCH

Die SKBF ist seit vielen Jahren in der Pädagogischen Kommission des Dachverbandes Lehrerinnen und Lehrer Schweiz LCH vertreten – seit Ende 2019 nimmt Ramona Schnorf die Funktion wahr. Die Kommission traf sich im Berichtsjahr zu zwei Klausurtagungen und diskutierte aktuelle Themen wie den Transfer von der Forschung in die Praxis in der Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen oder die digitale Transformation in der Schule und deren Auswirkungen. Zudem

waren die interdisziplinäre Zusammenarbeit an Schulen (KLP, SHP und Schulsozialarbeit) sowie die geplante Studie zur Gewalterfahrung von Lehrpersonen und der Entscheidungsspielraum bei Lehrmitteln und Lehrmethoden Gegenstand der Diskussionen.

Netzwerk Research in Higher Education (REHES)

Die SKBF ist Mitglied im neu gegründeten Netzwerk Research in Higher Education. Das Netzwerk wurde durch Forschende der Universität Zürich und der ZHAW initiiert und bringt Forschende und Verantwortliche im Bereich Hochschulbildung zusammen. Die SKBF profitiert v.a. vom aktuellen Austausch unter den Forschenden und vom Einblick in aktuelle Forschungsprojekte aus der ganzen Schweiz. Die SKBF ist mit Andrea Diem und Stefan Denzler im REHES-Netzwerk vertreten. Im Berichtsjahr fanden erste konstituierende Sitzungen statt, bei denen die Aufgaben und Ziele des Netzwerks geklärt und festgelegt wurden.

C.4 Vertretungen in internationalen Organisationen

OECD – Erziehungsausschuss (EDPC)

Der Direktor der SKBF vertritt die EDK seit 2000 im Erziehungsausschuss der OECD: «Education Policy Committee» (EDPC). Der Erziehungsausschuss tagte zwei Mal an ordentlichen Sitzungen in virtueller Form. Neben dem Program of Work stand 2020 die Planung eines Treffens der Erziehungsausschusses auf Ministerebene im Fokus der Diskussionen. Dieses Treffen ist für 2022 geplant und wird das erste solcher Treffen seit 2010 sein.

OECD – CERI

im Auftrag des Bundes und der Kantone vertritt der Direktor der SKBF seit 1999 die Schweiz im Lenkungsausschuss des Centre for Educational Research and Innovation (CERI) der OECD ad personam. Das Governing Board traf sich im Berichtsjahr zu zwei regulären Sitzungen. Die Schweiz beteiligt sich derzeit an keinen Einzelprojekten des CERI ausserhalb des normalen Arbeitsprogramms.

CIDREE – Consortium of Institutions for Development and Research in Education in Europe

Die SKBF ist Mitglied dieser Nichtregierungsorganisation, welche die wichtigsten nationalen Bildungsforschungsinstitutionen Europas vereinigt. Das CIDREE-Sekretariat wird seit 2012 von der SKBF geführt.

Im November des Berichtsjahres war die SKBF Gastgeberin der CIDREE Generalversammlung und der jährlichen CIDREE-Konferenz 2020 sowie Herausgeberin des CIDREE Yearbook 2020 zur Konferenz «National Education Reports in European Countries». Das CIDREE Yearbook 2020 zu den nationalen Bildungsberichten in ausgewählten europäischen Ländern ist das Ergebnis eines

mehnjährigen Austausches mit den Projektleiterinnen und Projektleitern verschiedener nationaler Bildungsberichte über die systematische Erfassung und Analyse von Informationen über das Bildungssystem. Bereits in den Jahren 2016 und 2017 hat die SKBF zwei CIDREE Experten-Treffen initiiert und organisiert. Im «CIDREE Yearbook 2020 – National Reports in European Countries» stellen die Projektleiter und Co-Autorinnen und -Autoren der Bildungsberichte aus Estland, Deutschland, Kosovo, Luxemburg, Norwegen, den Niederlanden und der Schweiz das Konzept des nationalen Bildungsberichts vor. Jeder Beitrag enthält im ersten Teil eine Beschreibung der institutionellen Details, die Funktion und den Produktionsprozess des Berichts. Der zweite Teil der Beiträge enthält einen Auszug aus dem jeweiligen aktuellen nationalen Bildungsbericht und bietet einen konkreten Einblick in die Art und Weise, wie die Informationen, Statistiken und Forschungsevidenzen im Bericht präsentiert werden. Das CIDREE Yearbook 2020 schliesst mit einem Gastbeitrag der OECD über die Ansätze, mit denen die OECD die Länder bei der Entwicklung und Umsetzung evidenzbasierter Bildungspolitik unterstützt.

Stefan Wolter und Chantal Oggenfuss waren für die inhaltliche Ausarbeitung des CIDREE Yearbook 2020 verantwortlich, haben die Herausgabe koordiniert sowie den Schweizer Beitrag über den Bildungsbericht Schweiz verfasst. Die grafische Gestaltung hat Sarah Fehr übernommen. Auch die Durchführung der Online-Konferenz zum CIDREE Yearbook fiel in die Verantwortung der SKBF. Die Generalsekretärin der EDK, Susanne Hardmeier, stellte das Bildungsmonitoring Schweiz den CIDREE-Mitgliedern vor und Prof. David Gough, Direktor des EPPI-Centre (Evidence for Policy and Practice Information Co-ordinating Centre, London) präsentierte die Erkenntnisse seiner Forschung zu evidenzbasierter Bildungspolitik.

Die jährlichen Treffen der CIDREE National Coordinators (vertreten durch Chantal Oggenfuss) im März 2020, vorgesehen in Mostar, Bosnien-Herzegowina sowie das Treffen der Direktoren der Mitgliederinstitutionen (vertreten durch Stefan Wolter) im Juni 2020, vorgesehen in Oslo, Norwegen und die Feier zum 30-Jahrjubiläum von CIDREE wurden aufgrund der Pandemie abgesagt.

Ebenfalls abgesagt oder verschoben wurden in diesem Jahr verschiedene geplante gemeinsame Aktivitäten. An der online durchgeführten Generalversammlung wurden trotzdem neue Vorschläge für gemeinsame Aktivitäten für 2021 andiskutiert und aufgrund der Pandemie-Situation neue Formen des Austausches und der Zusammenarbeit in Betracht gezogen. Zudem wurde Serbien als neues Mitglied aufgenommen.

Der CIDREE-Vorstand bleibt in seiner jetzigen Zusammensetzung für ein weiteres Jahr im Amt.

Weitere Informationen auf der neuen Webseite www.cidree.org.

EIPPEE Netzwerk

Das aus einem EU-Projekt hervorgegangene internationale Netzwerk «Evidence-Informed Policy and Practice in Education in Europe» (EIPPEE) bringt nationale Institutionen zusammen, die für den Wissensaustausch und -transfer zwischen Forschung, Politik, Verwaltung und Praxis zuständig sind. Für die SKBF als Institution, die sich diesen Aufgaben bereits seit mehr als 50 Jahren widmet, ist es wichtig, in diesen Netzwerken und Arbeitsgruppen vertreten zu sein und die Entwicklung direkt mitverfolgen und mitgestalten zu können.

Ziel des Netzwerks ist die Förderung forschungsbasierter Grundlagen für Politik und Praxis im Bereich Bildung. Im Vordergrund steht dabei der Transfer von Forschung in die Praxis, die Förderung des Verständnisses für die Notwendigkeit guter Forschung, die Verbesserung der Kapazität der Nutzer sowie die Verbreitung von Forschungsevidenz in geeigneter Form (bspw. in Form von Metastudien, Übersichtsarbeiten oder Systematic Reviews). Die SKBF wird im Netzwerk durch Stefan Denzler vertreten. Die Mitglieder des Netzwerks trafen sich am 15. September 2020 zu einem Webinar mit anschließendem Austausch.

EENEE – European Expert Network on Economics of Education

EENEE ist das Netzwerk führender europäischer Forschungszentren und Experten der Bildungsökonomik. Als ein «Thinktank» der EU wird EENEE durch die Europäische Kommission, Generaldirektion Bildung und Kultur (DG EAC) gefördert und wurde vom Ifo Institut in München und dem CEPS in Brüssel koordiniert. 2020 lief der Vertrag mit dem Ifo Institut aus, welches sich entschied, sich nicht mehr an der Neuausschreibung zu beteiligen. Der Direktor der SKBF war seit der Gründung von EENEE als External Advisor für das Netzwerk tätig.

D Analysen des Forschungsstandes in aktuellen Bildungsforschungsfragen

Mitarbeitende der SKBF waren im Berichtsjahr an mehreren Forschungsprojekten beteiligt. Der Direktor der SKBF leitete ausserdem über seine Forschungsstelle für Bildungsökonomie an der Universität Bern zusätzliche Forschungsprojekte, die sich vor dem Hintergrund des Bildungsmonitorings als sehr nützliche Informationsquelle erwiesen haben. Wie in den vergangenen Jahren versucht die SKBF über diese Projekte dort Systemwissen zu generieren, wo die Bildungsverwaltung bislang über keine genügende Daten- und Informationsbasis verfügte. Aufgrund des Umstandes, dass das Erscheinungsdatum des nächsten Bildungsberichtes – coronabedingt – um ein Jahr verschoben werden musste, wurde die Arbeit an solchen Forschungsprojekten intensiviert, mit dem Ziel, möglichst viele Ergebnisse für den nächsten Bildungsbericht generieren zu können.

Studienverläufe und -erfolgsquoten im Kanton Aargau

Die SKBF hat 2018 vom Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS) des Kantons Aargau das Mandat erhalten, die Studienverläufe und -erfolgsquoten im Kanton Aargau über einen Zeitraum von drei Jahren zu untersuchen. Die Datenbasis für die Analysen bilden die LABB-Daten des Bundesamts für Statistik. Diese wurden ergänzt um Informationen zu den Maturanoten der Aargauer Maturandinnen und Maturanden, was ermöglicht, die Zusammenhänge zwischen der Maturanote, der Studienwahl und dem Studienverlauf zu identifizieren. Im Berichtsjahr wurden verschiedene Berichte verfasst und dem BKS übergeben. Im kommenden Jahr werden weitere Berichte folgen. Verschiedene Erkenntnisse werden in den Bildungsbericht 2023 einfliessen.

«Competitiveness» und Lehrabbrüche

Die SKBF untersucht in Zusammenarbeit mit der Forschungsstelle für Bildungsökonomie der Universität Bern einen möglichen Einfluss einer kompetitiven Einstellung von Schülerinnen und Schülern auf Lehrabbrüche. Dazu wurden die Daten einer experimentellen Befragung in 28 Schulen im Kanton Bern mit administrativen Daten zu Lehrabbrüchen verknüpft. Die Analyse fokussiert dabei auf unterschiedliche Grade von «competitiveness» und auf Geschlechterunterschiede.

Berufswahl und der Erfolg in der Berufsbildung

Auf Basis von LABB- und PISA-Daten untersucht die SKBF, inwiefern die Berufswahl und die kognitiven Fähigkeiten der Schulabgängerinnen und Schulabgänger den Erfolg in der Berufsausbildung beeinflussen. Dabei werden die individuellen kognitiven Fähigkeiten mit dem entsprechenden Durchschnitt beziehungsweise dem Anforderungsniveau im gewählten Beruf verglichen, um so zu analysieren, ob vergleichsweise eher leistungsschwache Personen oder überdurchschnittlich leistungsstarke Personen eine höhere oder geringere Wahrscheinlichkeit haben, die Lehre erfolgreich abzuschliessen. Die Erkenntnisse werden in den Bildungsbericht 2023 einfliessen.

Vorhersage von Studienabbrüchen an Universitäten

Um die Zahl der Studienabbrüche zu reduzieren, wäre es hilfreich, die gefährdeten Studierenden frühzeitig identifizieren zu können, um ihnen die nötige Unterstützung bieten zu können. Die SKBF hat sich daher mit der Frage beschäftigt, ob sich Studienabbrüche anhand der Administrativdaten der universitären Hochschulen und Methoden des maschinellen Lernens vorhersagen lassen. Die Untersuchung erfolgt in Zusammenarbeit mit Forschenden der Universität Wuppertal. Als Datengrundlage dienen die LABB-Daten des Bundesamts für Statistik sowie Informationen zu den Studiennoten und ECTS-Punkten der Studierenden der Universität Bern, die das Vizerektorat Lehre der Universität Bern zur Verfügung stellte. Die zentralen Erkenntnisse der Studie werden im Bildungsbericht 2023 präsentiert werden.

Studienabbrüche und -erfolg an den Fachhochschulen

Die SKBF analysiert in Zusammenarbeit mit Daniel Goller (Postdoktorand an der Forschungsstelle für Bildungsökonomie, Universität Bern), inwieweit der Studienerfolg von Fachhochschulstudierenden davon abhängt, wie viele Mitstudierende vorgängig ein Studium an einer universitären Hochschule abgebrochen haben. Hierbei wird unterschieden, ob das frühere Studienfach an der universitären Hochschule mit demjenigen an der Fachhochschule verwandt ist oder nicht. Die Datenbasis für die Analysen bilden die LABB-Daten des Bundesamts für Statistik. Die Auswertungen liefern wichtige Hinweise über die Position der Hochschultypen in der Hochschullandschaft, ihre wechselseitigen Beziehungen sowie möglichen, unbeabsichtigten Auswirkungen. Die Befunde werden ebenfalls in den Bildungsbericht 2023 einfließen.

Strukturanalysen zur Fremdsprachenreform

Bis heute liegen keine Erkenntnisse vor, wie sich die Einführung der zweiten Fremdsprache auf der Primarstufe auf den weiteren Bildungsverlauf der Schülerinnen und Schüler auswirkt. In diesem Zusammenhang arbeitet die SKBF mit Maurizio Strazzeri (Postdoktorand an der Forschungsstelle für Bildungsökonomie, Universität Bern) an Analysen, um die Auswirkung dieser Reformen der Curricula und der damit verbundenen Intensivierung des Fremdsprachenunterrichts zu untersuchen. Da die kantonale Einführung der zweiten Fremdsprache zu unterschiedlichen Zeitpunkten stattfand, ist die Beobachtung der Bildungsverläufe von Schülerinnen und Schülern vor und nach den Reformen und somit die Untersuchung eines kausalen Effektes möglich. Die Analysen basieren auf den LABB-Daten des BFS der Personen, die in den Jahren 2010 bis 2017 die obligatorische Schule abgeschlossen haben.

Monitoring Digitalisierung in der Bildung

Die SKBF hat im Auftrag der EDK und des SBFI und in Zusammenarbeit mit der Fachagentur Educa im Herbst des Berichtsjahres ein neues Monitoring zur Verfügbarkeit und Nutzen von Computern und digitalen Anwendungen in der Bildung gestartet. Die Jacobs Foundation und die Mercator Stiftung unterstützen das Projekt finanziell. Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit dem

GfS-Institut in Bern durchgeführt. Damit soll der Stand der Digitalisierung in den Schulen erfasst und in einer zweiten Befragung im Frühling 2021 überprüft werden, ob nach den Schulschliessungen beziehungsweise dem Fernunterricht im Zusammenhang mit COVID-19 ein nachhaltiger Digitalisierungsschub im Bildungsbereich beobachtet werden kann. Dieses Monitoring leistet damit auch einen Beitrag zur Koordination der Bemühungen rund um die Digitalisierung im Bereich Bildung. In der ersten Befragungswelle wurden rund 6000 Schülerinnen und Schüler (oder bei jüngeren Kindern, deren Eltern) der obligatorischen Schule und der Sekundarstufe II im Alter von 8–19 Jahren der ganzen Schweiz befragt. Dabei handelt es sich um eine repräsentative Stichprobe. Die zentralen Fragen beziehen sich auf die Verfügbarkeit von Geräten sowie Internetzugang zuhause und in der Ausbildungsinstitution, die Nutzung von digitalen Anwendungen für die Kommunikation, Lernplattformen, Lernsoftware und andere Hilfsmittel und auch die Erfahrung und Motivation der Schülerinnen und Schüler damit. Die Auswertung der ersten Befragung wird im Frühjahr 2021 vorliegen. Die zweite Befragung wird voraussichtlich im April und Mai 2021 stattfinden.

Erhebung sprachregionaler Austausch und Mobilität

Bund und Kantone formulierten gemeinsam das Ziel, dass alle Lernenden im Verlauf ihrer Ausbildung mindestens einmal an einem sprachregionalen Austausch teilnehmen sollen. Besonders in der obligatorischen Schule soll daher die statistische Grundlage im Bereich Austausch und Mobilität verbessert werden. Im Auftrag der Stiftung Mercator und in Zusammenarbeit mit Movetia, der nationalen Agentur für Austausch und Mobilität, befragte die SKBF alle Schweizer Schulen der obligatorischen Schulstufe in 23 Kantonen (und dem Fürstentum Liechtenstein) zu diesem Thema. Die Erhebung erfolgte online, die entsprechenden Informationen wurden den Schulen brieflich zugestellt. Der Versand der Unterlagen erfolgte mehrheitlich über die kantonalen Volksschulämter. Die Befragung der Schulen wurde per Ende 2019 abgeschlossen. Im Berichtsjahr wurden die empirischen Analysen für die 23500 Schulklassen in der Stichprobe gemacht. Weiter wurde auch eine Verknüpfung der Daten mit administrativen Daten des Bundesamtes für Statistik für einen Teil der teilnehmenden Kantone durchgeführt, welche Informationen zur Klassenzusammensetzung zu den Daten hinzufügt. Die Ergebnisse werden für wissenschaftliche Analysen im Jahr 2020 sowie für den Bildungsbericht 2023 verwendet werden.

Der Einfluss von Krippenbesuchen auf die mittelfristige Bildungslaufbahn

In diesem Projekt wird untersucht, wie sich der Besuch von Kinderkrippen mittelfristig auf die Bildungslaufbahn von Kindern auswirkt. Der substanzielle Ausbau des Schweizer Krippensystems durch Bundessubvention wird dazu als natürliches Experiment genutzt, um kausale Effekte identifizieren zu können. Hierfür wird eine Instrumentalvariablenschätzung eingesetzt, welche die Endogenität der Nachfrage der Gemeinden nach subventionierten Krippenplätzen korrigiert. Die Analysen zeigen, dass in den Gemeinden, in welchen es zu einer Expansion des Angebotes an Kinderkrippenplätzen kam, die Repetitionen im ersten Zyklus der Primarstufe um 3,6 Prozentpunkte sanken. Der positive Einfluss ist statistisch nur in den ersten beiden Jahren des ersten Zyklus der Primarstufe (Kindergarten) signifikant. Die Analysen bestätigen somit einen kausalen positiven

Einfluss der Krippenexpansion auf die Stabilität der Bildungslaufbahn zu Beginn der Primarstufe. Eine erste Publikation der Forschungsergebnisse ist für den Verlauf des Jahre 2021 geplant.

Wirkungen von Weiterbildung

Die SKBF geht in diesem Projekt der Frage nach, ob sich Effekte auf Einkommen und Arbeitsmarktstatus beobachten lassen, die kausal auf Weiterbildungsmassnahmen zurückgeführt werden können. Als Datengrundlage wurden die Daten des Mikrozensus Aus- und Weiterbildung (2016) mit Einkommensdaten aus den AHV-Daten sowie mit Daten aus der Arbeitslosenstatistik der Jahre 2014–2018 verknüpft. Für die Analysen wird die Panelstruktur der Daten genutzt und es kommen Matching-Verfahren zum Einsatz. Die SKBF führt dieses Projekt in Kooperation mit Prof. Jens Ruhose, Universität Kiel durch.

E **Bildungsberichterstattung (Bildungsberichte Schweiz 2023, 2018 und 2014)**

Bildungsbericht 2023

Nach dem Vierjahreszyklus, der seit der Veröffentlichung des Pilotberichtes im Jahr 2006 eingehalten wurde, hätte der nächste Bildungsbericht der Schweiz 2022 erscheinen sollen. Auf Antrag der SKBF beschloss der Koordinationsausschuss Bildungsmonitoring (KoA Bimo) und die Plenarversammlung der EDK allerdings, den nächsten Bildungsbericht auf das Jahr 2023 zu verschieben. Der Hauptgrund hierfür liegt in den Auswirkungen der COVID-19 Krise auf praktisch alle Aspekte des Bildungswesens und dem Umstand, dass die meisten statistischen Kennzahlen, die diese Auswirkungen illustrieren können, erst zwischen dem Ende 2021 und Mitte 2022 verfügbar sein werden. Dies hätte dazu geführt, dass ein Bildungsbericht im Jahr 2022 sämtliche Auswirkungen der COVID-19 Krise auf das Schweizer Bildungswesen nicht hätte abdecken können.

Bildungsbericht 2018

Der 2018 der Presse vorgestellte Bericht wurde in drei Sprachen gedruckt (D/F/I) und zusammen mit einer englischen Version auch als EBook veröffentlicht. 1200 gedruckte Exemplare wurden an die Auftraggeber abgegeben und zusätzlich wurden 208 Bücher sowie 326 EBooks kostenlos abgegeben. Zahlungspflichtig wurden 1827 Bücher und 426 EBooks verkauft. Insgesamt wurden also 3235 Bücher und 752 EBooks ausgeliefert. Der Bildungsbericht 2018 wurde im Berichtsjahr in allen vier Sprachen zusammen 10293 mal als PDF von der Webseite der SKBF heruntergeladen.

Bildungsbericht 2014

Der 2014 der Presse vorgestellte Bericht wurde in drei Sprachen gedruckt (D/F/I) und als EBook in englischer Sprache veröffentlicht. Insgesamt wurden 3207 gedruckte Exemplare abgegeben oder verkauft. Im Berichtsjahr wurde der Bildungsbericht 2014 in allen vier Sprachen zusammen 4543 mal als PDF von der Webseite der SKBF heruntergeladen.

F **Personelles**

Im Berichtsjahr gab es keine personellen Wechsel. Die SKBF beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 12 Mitarbeitende mit rund 890 Stellenpunkten.

Anhänge

Publikationen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SKBF

Publikationen und Referate der SKBF Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen zwei der wichtigsten Kanäle für die breite Dissemination von Erkenntnissen aus der Bildungsforschung in der Öffentlichkeit dar. Die Mitarbeitenden der SKBF stützen sich dabei sowohl auf eigene Untersuchungen, als auch auf Forschungsarbeiten anderer Forschenden, die sie für ein breites Publikum aufbereiten. Im Berichtsjahr publizierten die Mitarbeitenden der SKBF fast zwanzig Artikel in Büchern und Praktiker-Zeitschriften, sowie drei wissenschaftliche Originalaufsätze in peer-reviewed Journals und zwei Artikel für Handbücher.

Seit 2010 führt die SKBF eine eigene Publikationsreihe «SKBF-Staffpaper», welche die rasche Dissemination, auch in den Landessprachen, von Forschungsergebnissen von SKBF-Mitarbeitenden erlaubt. Im Berichtsjahr erschienen keine neuen Staffpaper; zwischen 2010 und Ende 2020 wurden 21 Staffpaper publiziert. 2020 wurden für die Staffpapers 9997 Downloads verzeichnet (nach 6196 im Vorjahr).

Stefan Wolter

Are apprenticeships business cycle proof? *Swiss Journal of Economics and Statistics*, 156(3)
(mit Samuel Lüthi)

Ausbildung ökonomisch betrachtet. Sieben Lektionen zu Kosten und Nutzen beruflicher Bildung aus Sicht von Unternehmen. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung (mit Samuel Mühlemann)

Das Beste aus zwei Welten. Eduport 22.4.2020

Do adult foreign residents prefer academic to vocational education? Evidence from a survey of public opinion in Switzerland. *Journal of Ethnic and Migration Studies*, 46(15), 3314–3334
(mit Aurélien Abrassart, Marius R. Busemeyer und Maria A. Cattaneo)

Economics and Governance of Vocational and Professional Training (including apprenticeship). Bern: hep Verlag (mit Uschi Backes-Gellner und Ursula Renold)

High-ability influencers? The heterogeneous effects of gifted classmates (IZA Discussion Paper 13968) (mit Simone Balestra und Aurélien Sallin)

Information provision and preferences for education spending: evidence from representative survey experiments in three countries. *European Journal of Political Economy*, 63 (mit Maria Cattaneo, Philipp Lergetporer, Guido Schwerdt, Katharina Werner und Ludger Woessmann)

Öffentliche Finanzierung der Weiterbildung. Subventionen per Gießkanne oder zielgruppen-spezifisch? *Weiterbildung. Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends*, 2/2020, 34–37 (mit Stefan Denzler)

The economics of vocational training. In S. Bradley & C. Green (Hrsg.), *The Economics of Education, A Comprehensive Overview, Second Edition* (S. 543–554). London: Academic Press (mit Samuel Mühlemann)

The Swiss Education Report – a comprehensive examination of the education system and its context. In C. Oggenfuss & S. C. Wolter (Hrsg.). *National Education Reports in European Countries. CIDREE Yearbook 2020* (S. 133–150). Aarau: SKBF. (mit Chantal Oggenfuss)

Things versus People: Gender Differences in Vocational Interests and in Occupational Preferences, (IZA Discussion Paper No. 13380) (mit Andreas Kuhn)

Well prepared or just pushed enough to gain access? Educational Success After Private Tutoring, (Leading House Working Paper No. 169) (mit Maria Zumbühl und Stefanie Hof)

Wie erreichen wir das 95%-Ziel? Check Your Chance, Jahresbericht 2019, S. 10–12.

Wird alles besser ohne Prüfung? Neue Zürcher Zeitung, 1.10.2020, S. 12 (mit Maria A. Cattaneo)

Wird der Wandel nachhaltig sein? Eduport 10.9.2020 (mit Maria A. Cattaneo)

Wird die Berufsbildung den Wandel meistern? *Panorama*, 3/2020, 19–21 (mit Maria A. Cattaneo)

Maria A. Cattaneo

Do adult foreign residents prefer academic to vocational education? Evidence from a survey of public opinion in Switzerland, *Journal of Ethnic and Migration Studies*, 46(15), 3314–3334 (mit Aurélien Abrassart, Marius R. Busemeyer und Stefan C. Wolter)

Information provision and preferences for education spending: evidence from representative survey experiments in three countries. *European Journal of Political Economy*, 63 (mit Philipp Lergetporer, Guido Schwerdt, Katharina Werner, Ludger Woessmann und Stefan C. Wolter)

Wird alles besser ohne Prüfung? Neue Zürcher Zeitung, 1.10.2020, S. 12 (mit Stefan C. Wolter)

Wird der Wandel nachhaltig sein? Eduport 10.9.2020 (mit Stefan C. Wolter)

Wird die Berufsbildung den Wandel meistern? *Panorama*, 3/2020, 19–21 (mit Stefan C. Wolter)

Stefan Denzler

Bildungsökonomie und Schule. In T. Hascher, W. Helsper & T.-S. Idel (Hrsg.), *Handbuch Schulforschung*. Wiesbaden: Springer, forthcoming (mit Stefanie Hof)

Le monitoring de l'éducation au niveau national : rôle, perception et premières expériences. In B. Wentzel, G. Felouzis, A. Akkari, & F. Arcidiacono (Hrsg.), *Action publique, gouvernance et recherche en éducation* (S. 125–137). Bienne : HEP BEJUNE

Tertiärbildung. In J.-M. Bonvin, V. Hugentobler, C. Knöpfel, P. Maeder & U. Tecklenburg (Hrsg.), *Wörterbuch der Schweizer Sozialpolitik* (S. 536–538). Seismo Verlag: Zürich.

Öffentliche Finanzierung der Weiterbildung. Subventionen per Gießkanne oder zielgruppenspezifisch? *Weiterbildung. Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends*, 2/2020, 34–37 (mit Stefan C. Wolter)

Staatliche Weiterbildungsfinanzierung. *Education Permanente*, 3/2020, 46–47

Andrea Diem

Analyse von Studienverläufen und -erfolgsquoten im Kanton Aargau mit BFS-Daten. Kantonsbericht 2020. Aarau: Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung

Samuel Lüthi

Are apprenticeships business cycle proof? *Swiss Journal of Economics and Statistics*, 156(3) (mit Stefan C. Wolter)

Chantal Oggenfuss

The Swiss Education Report – a comprehensive examination of the education system and its context. In C. Oggenfuss & S. C. Wolter (Hrsg.). *National Education Reports in European Countries. CIDREE Yearbook 2020* (S. 133–150). Aarau: SKBF (mit Stefan C. Wolter)

Von Daten lernen – Beispiel Bildungsbericht. 10 Jahre Bildungsmonitoring Schweiz und ein Einblick in den Bildungsbericht Schweiz. Schulinfo Zug, 15.6.2020

Ramona Schnorf

Wissenstransfer zwischen Forschung und Praxis. *Bildung Schweiz*, 10/2020, 33

Referate und Kurse von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SKBF

Zusammen referierten die wissenschaftlichen Mitarbeitenden der SKBF im Berichtsjahr an 45 Veranstaltungen.

Stefan Wolter

- 15.1. Success in apprenticeship - the role of cognitive and non-cognitive skills. Vortrag am Research Seminar, CVET, London School of Economics, London

- 16.1. Lessons for apprenticeship policy: what does research tell us? Vortrag beim What works Centre, London School of Economics, London

- 24.1. Effizienz im Schweizer Hochschulwesen. Vortrag vor der Fachkonferenz der Schweizerischen Hochschulkonferenz, SBFI, Bern

- 29.1. Berufsbildungssysteme im Wandel – wie können Daten helfen? Keynote zur Schlussveranstaltung des Netzwerkes Bildungsforschung der Baden-Württemberg Stiftung, Stuttgart

- 14.2. Alle an die Uni – macht das Sinn? Vortrag bei der Akademie der Wissenschaften und Literatur Mainz, Mainz

- 7.5. Webinar-Vortrag für die Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

- 13.5. Cost and Benefit of Apprenticeship Training. Webinar-Vortrag für Swisscontact

- 28.5. COVID-19 – what does it mean for research in education? Videovortrag für ein COVID-19 Webinar des CERI-OECD

- 25.6. Die Auswirkungen der COVID-19 Krise auf das Schweizer Bildungswesen. Vortrag vor der EDK-Plenarversammlung, Bern

- 1.7. Chancengerechtigkeit im Schweizer Bildungswesen. Präsentation vor dem WBK-Nationalrat, Bern

- 18.8. Welche Bildung für die Zukunft? Wappnet das Schweizer Bildungswesen die Jugend von heute für die digitale Welt von morgen? Vortrag bei der Gesprächsreihe Kirche und Wirtschaft, Lenzburg

-
- 4.9. Lehrverträge und Konjunktur. Vortrag vor der Task Force Berufsbildung, Bern
-
- 12.10. Cost and benefit of apprenticeship training. Webinar für die Deutsch-Mexikanische Handelskammer, Mexiko
-
- 29.10. Cost and benefit of apprenticeship training. Webinar für Berufsbildungsverantwortliche in Colorado (USA)
-
- 3.11. Digitalisierung in der Bildung. Teilnahme an einer virtuellen Podiumsdiskussion von Economiesuisse
-
- 25.11. Migration, Bildung und ein Ausblick nach Corona. Videovortrag an der ERFA von Check-your-chance, Bern
-
- 10.11. Cost and benefit of apprenticeship training. Webinar-Vortrag für Indonesien für Geberkomitee für duale Berufsbildung, DC-dVET
-
- 25.11. Equity in der Volksschule – wo steht die Schweiz 20 Jahre nach PISA? Videovortrag an der DVS Veranstaltungsreihe, Luzern
-
- 7.12. The future of VET. Video-Vortrag an einem Webinar der Weltbank, Washington
-

Der Direktor der SKBF führte im Berichtsjahr eine Vorlesung für Bachelor Studierende an der Universität Bern und eine für Masterstudierende an der Universität Basel zur Bildungsökonomie durch.

Stefan Denzler

- 3.4. Der Bildungsbericht im Kontext des Bildungsmonitorings und der Bildungssteuerung. Modul im Rahmen des CAS «Educational Governance» der HS Luzern, online
-
- 4.5. Steuerung und Monitoring durch den Bildungsbericht – Ziele und Grenzen. Forschungskolloquium PH Schwyz, online
-

Samuel Lüthi

- 9.11. COVID-19 Pandemie und Lehrstellenmarkt. Referat beim Schweizerischen Baumeisterverband (online)
-

Chantal Oggenfuss

- 12.11. CIDREE Yearbook 2020. National Education Reports in European Countries.
Leitung der Annual CIDREE Conference 2020 und Referat zur Herausgabe
des CIDREE Yearbooks 2020.
-

Chantal Oggenfuss ist neben ihrer Tätigkeit bei der SKBF auch noch Dozentin für «Wissenschaftliches Arbeiten für Lehrpersonen» an der Pädagogischen Hochschule Luzern.

Ramona Schnorf

- 1.9. Time of your life – How childcare expansion affects your educational career.
Online-Präsentation am SGBF-Kongress 2020 der Haute Ecole Pédagogique BEJUNE
-

